



Ortsgespräch

Nr. 83

Dettingen-Wallhausen

November 1999

Kommunalwahl - Rückblick Dettingen-Wallhausen

Ortschaftsrat, Ortsvorsteher

Nachdem nun mit der Wahl des Ortsvorstehers auch das letzte Kapitel der Ortschaftsratswahl 1999 geschrieben ist, will „Ortsgespräch“ mit detaillierten Wahlergebnissen für unsere Ortschaft den interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine Nachbetrachtung liefern. Interesse besteht, wie aus der Bevölkerung immer wieder zu hören ist, besonders auch an Detailergebnissen der Listen in den 4 bzw. 5 Wahlbezirken, da diese bisher nirgends veröffentlicht wurden.

„Ortsgespräch“ versucht diese Lücke weitmöglichst zu schließen, wobei aus Platzgründen nicht die Teilergebnisse aller Kandidaten aufgeführt werden können.

Gesamtergebnis der Listen für Dettingen-Wallhausen

(mit Briefwählern)

Wahlberechtigte	3196
Gültige Stimmzettel	1807 (max. 14 Stimmen pro Stimmzettel)
Ungültige Stimmzettel	38
Wahlbeteiligung	57,73 %

Stimmenergebnis der Listen

CDU	10093	41,69 %
SPD	8984	37,09 %
FWG	4948	20,38 %
FDP	201	0,83 %

Stimmenergebnis der Spitzenkandidaten

Helmut Späth	1593
Albert Griesmeier	2319
Ulla Müller	820
Karl-Heinz Kapp	201 (Einziger Kandidat)

Sitzverteilung:

CDU 6 (5), SPD 5 (6), FWG 3 (3), FDP 0 (0)

Zahlen in Klammern: Sitzverteilung 1994

Ergebnisse in den Stimmbezirken

1. Wahlbezirk 71: Südl. Allensbacher Straße und südl. Dingelsdorfer Straße (bis Lerchenweg/ Waldstr.)

Wahlberechtigte	817
Gültige Stimmzettel	411
Ungültige Stimmzettel	9
Wahlbeteiligung	51,41 % (ohne Briefwähler)

CDU 2096	38,33 %	Helmut Späth	383
SPD 2223	40,65 %	Albert Griesmeier	576
FWG 1101	20,14 %	Ulla Müller	167
FDP 48	0,88 %		

2. Wahlbezirk 72: Nördl. Allensbacher Straße / westl. Kapitän-Romer-Straße (und Breitenried/Wetzstein)

Wahlberechtigte	820
Gültige Stimmzettel	380
Ungültige Stimmzettel	8
Wahlbeteiligung	47,32 % (ohne Briefwähler)

CDU 1997	38,87 %	Helmut Späth	294
SPD 1948	37,91 %	Albert Griesmeier	510
FWG 1169	22,75 %	Ulla Müller	183
FDP 24	0,47 %		

3. Wahlbezirk 73; Nördl. Dingelsdorfer Straße / östl. Kapitän-Romer-Straße

Wahlberechtigte	733
Gültige Stimmzettel	325
Ungültige Stimmzettel	6
Wahlbeteiligung	45,16 % (ohne Briefwähler)

CDU 1752	40,35 %	Helmut Späth	282
SPD 1675	38,58 %	Albert Griesmeier	419
FWG 889	20,47 %	Ulla Müller	145
FDP 26	0,60 %		

4. Wahlbezirk Wallhausen

Wahlberechtigte	826
Gültige Stimmzettel	360
Ungültige Stimmzettel	8
Wahlbeteiligung	44,55 %

CDU 2278	47,44 %	Helmut Späth	328
SPD 1415	30,28 %	Albert Griesmeier	372
FWG 1005	20,93 %	Ulla Müller	197
FDP 65	1,35 %		

5. Briefwähler Dettingen-Wallhausen insgesamt

Gültige Stimmzettel 332
Ungültige Stimmzettel 6

CDU	1974	44,16 %	Helmut Späth	306
SPD	1684	37,67 %	Albert Griesmeier	424
FWG	774	17,32 %	Ulla Müller	138
FDP	38	0,85 %		

Interpretation des Wahlergebnisses

Gegenüber der Wahl vom 12. Juni 1994, wo sie auf einem Tiefstand von 31,69 % landete, gewann die CDU 8,66 % hinzu, die SPD verlor 5,36 %, die FWG verlor 2,67 %.

Der prozentual beachtliche Gewinn der CDU ist wohl weniger auf eine gesteigerte Stärke gegenüber der letzten Wahl zurückzuführen, denn der absolute Stimmenzuwachs beträgt nur 820 Stimmen.

Bei der FWG sind die Verluste sicher auch durch das Ausscheiden von Johannes Hierling zu erklären, der 1994 als Spitzenkandidat 1596 Stimmen erreichte.

Bei der SPD haben die Verluste sicherlich zwei Gründe.

Der erste Grund ist vor Ort zu sehen: 3 „Zugpferde“, die 1994 zusammen fast 3500 Stimmen erreichten, nämlich Dagmar Bargel, Roland Schöner und Hans-Joachim Weber kandidierten nicht mehr. Solche Lücken sind natürlich nicht auf Anhieb zu schließen.

Der zweite Grund ist in der „hohen“ Politik zu suchen. Obwohl die Regierungskoalition in Berlin gar keine so schlechte Politik macht, wie derzeit gerade auch die günstigen Wirtschaftsdaten zeigen, macht sie doch immer wieder „handwerkliche“ Fehler, was zu einem schlechten Bild in der Öffentlichkeit und damit beim Wähler führt.

Auch wenn man meinen sollte, Kommunalpolitik in einer Ortschaft sei unabhängig von der Bundespolitik zu bewerten, so zeigte sich doch, dass viele der potenziellen Wähler der SPD und Grünen bei der Kommunalwahl einfach der Wahlurne fernblieben. Die um 12 % niedrigere Wahlbeteiligung gegenüber 1994 in Dettingen-Wallhausen ging vor allem zu Lasten der SPD, wie die absoluten Stimmzahlen zeigen.

Keinesfalls kann der Grund in der Arbeit der SPD-Fraktion im Ortschaftsrat in den vergangenen 5 Jahren liegen. Die Fraktion arbeitete sehr sachbezogen und kompetent und erreichte zusammen mit den beiden anderen Fraktionen viel für unsere Ortschaft.

Die neue SPD-Fraktion im Ortschaftsrat mit den bisherigen Ortschaftsräten Heidi Kolb, Albert Griesmeier und Helmut Gloger zusammen mit den „Neuen“ Arnfried Leifert und Jens Bodamer wird sicher wieder ein starkes Team im Ortschaftsrat sein.

Der Regierungsdirektor Arnfried Leifert ist als Verwaltungsjurist ein Spitzenbeamter einer Landesbehörde und bringt als solcher viel nützliche Berufserfahrung in den Ortschaftsrat ein.

Jens Bodamer verkörpert als Schüler die ganz junge Generation; wir erhoffen uns, dass sein Beispiel auch andere junge Bürgerinnen und Bürger zur „Einmischung“ in die Kommunalpolitik animieren und ermuntern wird.

Der SPD-Ortsverein würde sich über einen „Andrang“ junger Menschen sehr freuen.

Spannende Ortsvorsteherwahl

Durch den Gewinn eines zusätzlichen Sitzes im Ortschaftsrat gegenüber der letzten Wahl sah die CDU im Wahlergebnis einen Anspruch auf das Amt des Ortsvorstehers.

Sie nominierte deshalb Ortschaftsrat Helmut Späth für dieses Amt.

Der SPD-Ortsverein interpretierte das Wahlergebnis anders:

Zwar war die CDU die stärkste Fraktion geworden, aber das persönliche Ergebnis des bisherigen Ortsvorstehers lag mit 723 Stimmen Vorsprung = 46 % über dem persönlichen Ergebnis des Herausforderers Helmut Späth.

Griesmeier lag auch in allen Stimmbezirken -sogar in Wallhausen!- deutlich vor seinem Gegenkandidaten.

Albert Griesmeier sah dies als klaren Auftrag der Wählerinnen und Wähler zur erneuten Kandidatur für das Amt des Ortsvorstehers an.

Dies auch deswegen, weil ihm sowohl der Ortschaftsrat, wie auch viele gesellschaftliche Gruppen und Bürgerinnen und Bürger unserer Ortschaft im Laufe seiner Amtszeit des öfteren versicherten, dass sie mit seiner Arbeit zufrieden waren.

Da die FWG keinen Kandidaten benannte, war sie bei der Wahl des Ortsvorstehers durch den Ortschaftsrat das „Zünglein an der Waage“.

Die FWG bewahrte im Vorfeld der Wahl Stillschweigen über ihre vorgesehene Wahlentscheidung, so dass die Spannung über den Wahlausgang am Wahlabend sehr groß war.

Fast 100 Bürgerinnen und Bürger fanden sich am Mittwoch vergangener Woche im Sitzungssaal des Ortschaftsrates ein, um die Entscheidung „live“ zu erleben.

Schon nach dem 1. Wahlgang war dann mit der absoluten Mehrheit von 8 zu 6 Stimmen Albert Griesmeier als neuer Ortsvorsteher wiedergewählt.

Im „Südkurier“ war dazu zu lesen: „Das Ergebnis der Wahl wurde von den zahlreich anwesenden Bürgerinnen und Bürgern des Teilortes deutlich begrüßt“:

Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen, denn auch wir sind überzeugt, dass die Wiederwahl von Albert Griesmeier ganz im Sinne der Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Ortschaft ist.

Er wird sicher auch in den kommenden 5 Jahren alles daransetzen, um der Ortschaft wieder ein sachlicher, zuverlässiger, bürgernaher und kompetenter Ortsvorsteher zu sein.

Dank an die Wählerinnen und Wähler

Wahlzeiten sind derzeit schwierige Zeiten für die SPD. Wie sich zeigte, gilt das nicht nur für die hohe Politik, sondern auch für die Wahl bis hinunter in's „Dorf“. Diese Erfahrung musste auch der SPD-Ortsverein bei den Wahlen am 24. Oktober d.J. machen.

Umso erfreulicher ist, dass trotz „Wählerfrust“ noch relativ viele Wählerinnen und Wähler den SPD-Kandidaten ihre Stimmen gaben.

Dafür möchte ihnen der SPD-Ortsverein und die Fraktion herzlich danken.

Der Dank wird auch darin bestehen, in der neuen Wahlperiode wieder gute Kommunalpolitik für unserer Ortschaft zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger zu machen.